

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

51 (2.3.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Neu. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Neu. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Jagd, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderpacher, hauptamtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Totalverl. Aufl. 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlerstraße 64 nächst der Kaiserstraße. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe. Preis: In der Lage abgeholt 50 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 1.80. Halbjährlich: M. 3.50. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Feilzeit 20 Pf. (Total-Anzeigen billiger) die Restzeit 50 Pf.

Nr. 51.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Freitag den 2. März 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

\* Ladysmith durch die Engländer entsetzt.

London, 1. März. General Buller telegraphiert: „Dunonald mit den Natal-Charabiniern ist gestern Abend in Ladysmith eingetroffen. Ich bin auf dem Wege nach Mellothorpe.“ (Mellothorpe liegt an der direkten Eisenbahnlinie nach Ladysmith, hinter dem Pietershügel und der letzten Burenstellung daselbst. D. R.)

Der Tag von Majuba hat den Engländern Glück gebracht. Am gleichen Tage, an welchem Lord Roberts die Kapitulation Cronje's und dessen Truppen berichtete, konnte General Buller die Nachricht von seinem ersten Siege bei Ladysmith melden, der in der Besetzung des beherrschenden Pietershügel bestand, des endlich gefundenen Schlüssels von Ladysmith. Wir haben schon heute Mittag in einem Londoner Telegramm melden können, wie nach Ansicht der militärischen Sachverständigen nach der Einnahme des Pietershügel Ladysmith schon so gut wie entsetzt sei und die endgültige Befreiung der von den Buren lange und hart bedrängten Stadt sich jetzt ohne besondere Verluste und Schwierigkeiten durch die Engländer ausführen ließe. Die Tatsachen haben dieser Ansicht Recht gegeben. Schon am gestrigen Abend hat General Buller die Umschließung von Ladysmith durchbrochen und General Dunonald ist mit den Natalcharabiniern in die Stadt eingezogen. Der unentschiedene Widerstand des General White und seiner Truppen hat also seinen schärfsten Lohn gefunden. Nicht minder ist die ungeschwächte Thakraft des General Buller und seines Heeres anzuerkennen, die sich durch eine Kette von blutigen Misserfolgen nicht abschrecken ließen, auf dem Wege der Befreiung von Ladysmith fortzuschreiten. Dennoch aber würde dies alles wenig gefruchtet haben, wenn nicht die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatz, der Roth Cronje's und der drohende Einmarsch des großen Heeres unter Lord Roberts die Buren gezwungen hätten, ihre Haupttruppen von Ladysmith fortzuziehen und nur kleinere Abteilungen dort zu lassen, die nur den offensiven Zweck hatten, Buller noch eine Zeit im Schach zu halten und sein Vordringen zu verzögern. So allein konnte es dem erneuten Aufsturm der Engländer gelingen, ob auch unter furchtbaren Opfern, Pietershügel zu nehmen und damit die Straße nach Ladysmith zu gewinnen.

Auch die Entsetzung Ladysmiths hat für die Engländer sowohl bedeutungsvolle moralische als militärische Folgen. Denn erstlich wird sicherlich die Kunde hiervon, nachdem oft genug die Kapitulation der Stadt unaußfallig erschienen, ihren Eindruck nicht verfehlen. Dann aber wird auch ein aufsehenerregender englischer Heereszueug, der bis jetzt in der Stadt eingeschlossen war, wieder frei und kann, wenn auch bei seiner völligen Erschöpfung zunächst nicht in dem bevorstehenden Kampf in Transvaal, so doch zu Bedeckungszwecken etc. in der Kapkolonie verwendet werden. Vor allem aber wird das Heer des General Buller selbst wieder für weitere Operationen verfügbar und die Buren auf diese Weise in ihrem eigenen Lande von den englischen Heeren gemeinsam in die Defensive gedrängt werden.

Noch ist freilich damit bei Weitem nicht das Ende des Krieges abzusehen und was der bekannte russische Staatsrath Johann v. Bloch gestern nach der Meldung von der Kapitulation Cronje's in der „N. Fr. Pr.“ schrieb, es behält auch nach diesem neuen englischen Erfolge seine ganze Bedeutung, nämlich der Hinweis auf den jetzt eingetretenen Wendepunkt in der Taktik der Buren — aber schwerlich zum Vortheil der Engländer:

Es ist nicht anzunehmen, daß die Buren, da es sich um ihre Existenz handelt, bereits bis zum Verzweifeln auf den Kampf entmuthigt sind. Darum kann logischerweise die Folge nur sein, daß das jetzige Festhalten der

Burentruppen in einem begrenzten Raume, welcher eine Umzingelung gestattet, aufgegeben wird und daß die Buren ihn werden, was sie schon längst hätten thun sollen, nämlich daß sie sich ins Innere zurückziehen. Zu Beginn des Krieges bot sich den Buren die Möglichkeit, sich der Uebermacht des englischen Reiches zu erwehren. Die Buren konnten den Feldzug mit circa 50 000 Mann gegen 12 000 Mann englischer Truppen beginnen und diese schlagen oder ins Kapland einfallen und die Häfen besetzen, um eine Landung der englischen Truppen zu verhindern und einen Aufstand hervorzurufen.

Da dies nicht geschehen ist und England jetzt mehr als 150 000 Mann in Südafrika zur Verfügung hat, blieb den Buren nichts Anderes übrig, als die englischen Truppen ins Innere zu lassen und einen kleinen Krieg zu führen. Der Oranje-Fluss hat hinter Kransdorp bietet wenig Chancen für einen ersten Vertheidigungskrieg der Buren. Die Gegend ist eine hochgelegene Ebene, auf einem Plateau ungefähr 4400 Fuß über dem Meeresspiegel. Weiter wird aber das Land stark gebirgig. Die Eisenbahnlinie erhebt sich bis über 5500 Fuß; sie ist von hohen Bergen, tiefen Schluchten und Wasserläufen flankirt. Straßen gibt es nur sehr wenige; die Eisenbahnlinien durchschneiden das Terrain, auf welchem eine Vertheidigung gegen Ueberfälle kaum denkbar ist. Der Wassermangel kann sich zu Zeiten bis zu Katastrophen steigern. Für einen Partisanenkrieg sind die Buren wie geschaffen. Sie sind das Klima gewohnt, besitzen, unermüdetlich auf dem Marsche, mit dem Lande vertraut, bedürfnislos, gute Schützen im Einzelfeuer. Jeder Mann führt seinen Mund- und Wasserbehälter mit sich. Außerdem vermögen sie für den Partisanenkrieg eine beinahe unbegrenzte Anzahl guter Führer aufzustellen. Die englischen Truppen sind im Gegenstheile zu einem solchen Kriege nicht geeignet, schwerfällig, anspruchsvoll, was den Lebensunterhalt betrifft. Die Anzahl der Fuhrwerke, welche mitgeführt werden müssen, ist enorm groß. Die berufsmäßigen Offiziere sind meistens schon todt oder verwundet, die zurückbleibenden für den kleinen Krieg ungeeignet. Die Offiziere und Mannschaften operiren ohne Karten in gebirgigen, von einer feindlich gesinnten Bevölkerung bewohnten Gegenden. Im kleinen Kriege wird der jetzige Hauptvorteil der englischen Armee, die größere Anzahl der Geschütze, paralysirt, denn dieselben können nicht mitgeschleppt werden.

Die Besetzung des Landes und der Eisenbahnen wird immense Kräfte absorbiren. In Frankreich, das wenig gebirgige Erhebungen besitzt, mußte die deutsche Armee gegen die unorganisirten Frances-tireurs 145 000 Mann aufstellen. Diese Frances-tireurs waren mit den schlechtesten Gewehren, den ausangirten Tabatières, ausgerüstet, welche wenigstens zehnfach schwächer wirkten, als die jetzigen Mausergewehre. Defterreich mußte, um die bettelarmen, schlecht bewaffneten Bosnianer niederzuerwerfen, mehr als 200 000 Mann mobilisiren. Ruhland bekämpfte die kaukasischen Gebirgsböller während eines Zeitraumes von vierzig Jahren. Die englischen Streitkräfte, welche in Transvaal operiren könnten, würden durch die Art des Terrains und die Schwierigkeiten der Ernährung und Wasserversorgung sehr behindert sein. Die Buren werden eine Vertheidigungslinie auswählen und besetzen, welche nicht leicht umgangen werden kann, und im Angriff werden sich die bisherigen traurigen Erfahrungen der englischen Truppen wiederholen. Während die englischen Truppen festgehalten sind, werden die Buren die Eisenbahn-Kommunikation zu unterbrechen suchen. Es ist beinahe undenkbar, daß ihnen dies bei den heutigen Mitteln, wo die patrouillirenden Soldaten in Folge des rauchlosen Pulvers von der Seite wie Sperlinge weggeschossen und auch größere Ueberwachungsposten durch Ueberfälle lahmgelegt werden können, nicht in der kurzen Zeit gelingen sollte, deren es bei den jetzigen Sprengmitteln bedarf, um bedeutende Eisenbahn-Objekte, wie Brücken, Viaducte, Tunnel, zu zerstören. Jedenfalls wird der Ueberwachungsdienst an den afrikanischen heißen Tagen und in den kalten dunklen Nächten ein furchtbar anstrengender sein. Ist das Glück mit den Buren, so kann die Lage der Engländer eine tragische werden. Aber angenommen, daß die englischen Truppen bis Pretoria vordringen und die Zufahren frei behalten, so ist auch in diesem Falle noch keine Entscheidung zu erwarten. Pretoria ist eine sehr starke Festung. Der nicht zur Vertheidigung Pretoria's erforderliche Theil der Burentruppen wird

aber nur gegen die Kommunikation der Engländer operiren. Immer jedoch würde es lange Zeit brauchen und England müßte so bedeutende Anstrengungen machen, um die Hoffnung der Buren zu zerstreuen, daß von der Schwäche Englands andere Staaten Nutzen ziehen und politische Kompensationen entnehmen. Die vielverbreitete ungünstige Stimmung gegen England wird hervorgerufen durch bis zur Krankhaftigkeit gesteigerte Wünsche nach Kolonial-Erwerb. Die Wahrscheinlichkeit spricht also dafür, daß die Buren ausharren werden. Und in diesem Falle ist auch die Uebergabe Cronje's nur eine Episode ohne Bedeutung. Die Truppenmacht, die unter seinem Befehle stand und durch die Uebergabe für die Buren verloren geht, kommt in einem Guerillakrieg nicht sehr in Betracht. Wahrscheinlich werden die Buren ihre Truppen von Ladysmith sofort zurückziehen. Ein Kampf gegen eine dreifache und mit einer dreimal größeren Anzahl von Geschützen ausgerüstete reguläre Armee wäre selbst für eine ebenso gut organisirte Armee ein großes Wagniß. Aber für ein Botenaußgebot, in dem beinahe jeder Einzelne individuell für sich kämpft und sogar eine Kampforganisation fehlt, vermöge welcher geschlagene, in Unordnung zurückgeworfene Feinde, auf deren Rückzugslinie sich ein Fluß befindet, verfolgt werden können, ist ein solcher Kampf ein Unling.

Ich ziehe aus alledem den Schluß, daß der Jubel der Engländer verfrüht ist. Denn die Sachlage für England ist sehr ernst, und da für dasselbe seine Lebensinteressen auf dem Spiele stehen, so darf man hoffen, daß England diesen Sieg benützen wird, um zum Frieden die Hand zu bieten. Englands Prestige würde darunter nicht leiden. Die jetzigen Kampfbedingungen sind etwas Neues, noch nie Dagewesenes, es ist ein Cas d' foree majeure, ein Naturereigniß.

England hat die Haager Konvention unterzeichnet. Es wäre gerecht und klug, wenn es von derselben Gebrauch machen würde. Es ist eine Verpflichtung eingegangen. Materielle und moralische Interessen sprechen für die Lösung im Sinne der Haager Beschlüsse.

Badische Chronik.

\* Forchheim, 28. Febr. Die Wahl der zweiten Wählerklasse, bei der bekanntlich die Sozialdemokraten siegen, wurde vom Bezirksamt umgestoßen. Das sozialdemokratische Wahlkomitee hat dem B. C. zufolge gegen den Beschluß des Bezirksamts Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingelegt.

\* Offenburg, 27. Febr. Vor der Strafkammer kam am letzten Samstag die Anklage gegen die Bauunternehmer Leop. Weimann in Wolfach und Jak. Weindrecht in Hornberg, sowie gegen den Lechniker Emil Graichen in Leipzig wegen Vergehens gegen § 330 des Strafgesetzbuches zur Verhandlung. Nach dem Bericht des „Vor. Bot.“ hat Wirth Willmann in Wolfach sich von der Firma Köpping und Graichen in Leipzig hinter seinem Gasthaus einen Patentkeller erbauen lassen. Die Bauleitung hatte oder sollte wenigstens haben Graichen, ausgeführt bezüglich des Mauer- und Trägerwerks wurde der Art von Weimann, wozu später noch Weindrecht kam. Am 9. Januar v. J. führte, kurz nachdem Willmann mit der Eisenfüllung begonnen hatte, der ganze Bau in sich zusammen. Menschenleben kostete es zum Glück nicht, doch waren solche aufs Höchste gefährdet. Ein Maurer konnte sich nur noch durch einen Sprung durch ein Fenster retten. Den drei Angeklagten wurde zur Last gelegt, den Einsturz dadurch verursacht zu haben, daß sie wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst gehandelt. Graichen bestritt, Bauleiter gewesen zu sein. Schuld an dem Einsturz sei namentlich die planwidrige Eisenfüllung gewesen. Die Beweisführung gestaltete sich für Weimann und Weindrecht so günstig, daß selbst der Staatsanwalt das Urtheil bezüglich dieser in das Ermessen des Gerichts stellte. Der Gerichtshof sprach denn auch diese frei, verurtheilte dagegen Graichen zu einer Geldstrafe von 100 Mark oder für den Fall der Unbeibringlichkeit zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld. (Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.) Georg Lejusz legte seinen Arm um die Schulter des jungen Riesen und sagte zurendend: „Still, still, mein guter Klaus, ich weiß ja, Du hast meine Mutter lieb gehabt und trauerst mit mir um sie.“

„Sie war ja Deine Mutter“, antwortete der Arbeiter, der allmählich die Sprache wieder gewann, „und — und, daß wie sie heute Morgen hier einscharen mußten, ohne daß Du dabei warst, das — das hat mir das Herz abgestoßen. Von Neuem begann er zu heulen und zu schluchzen.“

Diesmal that der junge Arzt dem Ausbruch des Schmerzes keinen Einhalt; erst nach einer Minute richtete er an den Freund die Frage, mehr denselben auf andere Gedanken zu bringen: „Was wollest Du jetzt hier am Grabe, Klaus?“

„Ich wollt's ein wenig in Ordnung machen; sie haben's ja, wie Du sehen kannst, heute Morgen nur so obenhin gemacht.“ Er wies mit dem Grabstein, das er in der Hand hielt, auf den mit Kränzen bedeckten Hügel. „Du solltest es hübsch finden, wenn Du kämst.“

Es zuckte schmerzlich um den Mund des jungen Arztes. „Hübsch!“ wiederholte er, fügte aber dann, um den Anderen nicht zu tranken, schnell hinzu: „Ich danke Dir, Klaus, ich weiß wohl, was für eine gute Seele Du bist und was ich an Dir habe.“

„Ich liebe mich für Dich lobtschlagen, Georg, oder könnte Einen, der Dir schaden will, niederstrecken!“ versicherte Klaus und hob seine kräftigen Fäuste zur Bekräftigung seiner Worte empor. „Du hast mich einst mit Gefahr Deines Lebens aus dem Wasser gezogen, Deine Mutter hat mich gepflegt.“

„Das doch die alten Geschichten — Das war ja in der Knabenzeit“, unterbrach ihn Georg.

„Ich vergesse es nicht — ich habe noch niemals Etwas für Dich thun können — hoffentlich erhalte ich noch Gelegenheit dazu, bevor ich sterbe.“

Klaus war ein Neffe des Totengräbers, bei dem er als verwaister Knabe aufgewachsen war, und diente dem Dntel jetzt als Gehülfe; er war ein Mensch von herkulischer Körperkraft.

Dr. Lejusz sah eine Weile sinnend vor sich nieder; seine Blide schweiften zwischen dem Grabhügel und Klaus hin und her; er schien mit einem Entschluß zu ringen. Die Hand des Jugendgefährten ergreifend, sagte er dann: „Klaus, willst Du wirklich etwas für mich thun?“

„Was? Was soll's sein?“ fragte der Riese statt der Antwort. „Sag's, sag's doch!“ drängte er, als der junge Arzt noch immer zögernd schwieg.

Georg schaute sich um. Im röhlichen Lichte der sinkenden Sonne lag der Kirchhof da, leise strich der Wind durch die Bäume und Sträucher und bewegte auch die Bänder und Schleifen an den Kränzen und Palmenzweigen auf dem Grabe. Nirgends war ein menschliches Wesen zu entdecken, es schien, als ob die Zwei die einzigen Lebenden in dieser Stadt des Todes waren. „Du sollst Gelegenheit haben, mir zu dienen, guter Klaus“, sagte der Doktor, „vielleicht noch in dieser Nacht; komm mit mir nach dem Schuppen!“ Er schritt voran.

Klaus folgte ihm, ohne noch ein Wort zu verlieren.

2. Kapitel.

Während der Nacht war ein feiner, dichter Landregen niedergegangen und hatte mit seinem Blätschern die Bewohner der Villa Formig nach den Aufregungen der vergangenen Tage in den Schlaf getrieben. Dieser Schlaf mußte recht fest und tief gewesen sein, denn viel später als gewöhnlich öffneten sich am Morgen die Läden und Fenster des Hauses.

Ein Glüd, daß der Herr Doktor heute länger als gewöhnlich geschlafen haben mag, sonst könnte es ein hübsches Donnerwetter geben“, sagte die Köchin, indem sie auf einem großen Tablett Weißbrot, Butter, Kellern und Tassen ordnete. „Nun tragen Sie das schnell ins Frühstückszimmer.“

Der Diener, an den die Worte gerichtet waren, entfernte sich mit stummem Nicken, lehnte aber nach Verlauf von wenigen Minuten eilfertig zurück und rief der an der Kochmaschine hantirenden Köchin

schon von weitem zu: „Lassen Sie es nur noch mit dem Theepflegehen, Anna! Der Herr scheint noch in guter Ruhe zu liegen; es rührt und regt sich in seinem Zimmer noch nichts.“

„Anna, kann ich die Milch für die Kinder haben?“ sprach in diesem Moment in die Küche tretend eine ältere Frau, gleich der Köchin in Trauer gekleidet und die weiße Mütze, welche sie auf t Kopfe trug, mit einem schwarzen Bande aufgesteckt. „Die Kleine, sind bereits gewaschen und angezogen, ich wollte sie herunterbringen, damit sie mit dem Herrn frühstücken, aber es ist ja alles noch mäusehinstill.“

„Der Herr schläft noch, Frau Wille“, erklärte der Diener. „Herzjemine!“ rief diese, die Hände zusammenschlagend, „das that er doch sonst nicht.“

„Er mag wohl während all der Nächte, wo die Leiche im Hause war, nicht viel geschlafen haben, ist es doch ein allen nicht viel besser gegangen“, bemerkte die Köchin.

Frau Wille stimmte nickend zu. „Ja, ja, das kann schon sein. Aber geben Sie mir nur das Frühstück für die Kinder; länger will ich sie doch nicht warten lassen, sie denken sonst, sie müßten hungern, da sie keine Mutter mehr haben, die armen Würmer.“

Sie trodnete sich die feucht gewordenen Augen mit dem Zipfel der weißen Schürze, die sie über ihr Trauerkleid gebunden hatte und verließ, nachdem sie ebenfalls ein großes vollbesetztes Tablett empfangen hatte, die Küche, um zu den ibrer in der Kinderstube harrenden Pflegebefohlenen hinaufzusteigen.

Die Zeit verstrich. Die Dienstmoten gingen ihren häuslichen Geschäften nach, stets darauf bedacht, möglichst wenig Geräusch zu machen, um den schlafenden Herrn nicht zu stören. Der Barbier, welcher sich, wie jeden Morgen, mit dem Glodenschlage halb zehn Uhr einstellte, ward gebeten, in einer Stunde wieder zu kommen.

„Das ist mir unbegreiflich“, sagte der Mann mit dem Seifenbecken kopfschüttelnd in seinem singenden thüringischen Dialekt. „So lange ich den Herrn Doktor zahere, und das sind nun an die acht Jahre, ist das noch nicht vorgekommen. Wenn's nur nicht etwas Böses zu bedeuten hat!“

(Fortsetzung folgt.)

Heidelberg, 1. März. Der Stadtrath Karlsruhe hat dem hiesigen Stadtrath aus Anlass des schweren Verlustes, welchen derselbe durch den Tod des Herrn Stadtrath Leimbach erlitten, heute telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

Offenburg, 28. Febr. Der Grohh. Staatsanwalt in Offenburg macht bekannt: Am 18. Dezember v. J., am 9. Februar und 21. auf 22. Februar l. J. wurden jeweils unterhalb der Leutesheimer Jaktstelle auf das Schienengeleise der Lokalbahn schwere Steine gelegt in der Absicht, den Zug zur Enigleitung zu bringen. Dieses gemeingefährliche Verbrechen ist in unserem Strafgesetze mit Zuchthausstrafe bis zu 10 Jahren bedroht; es dürfte eine Ehrensache der Bevölkerung sein, den ruchlosen Thäter zur Entdeckung zu bringen, und bitte ich, auch die geringsten Verdachtsfälle sofort der Gendarmerei Rohl oder mir mitzuteilen.

Waldkirch, 28. Febr. Gestern früh wurde in der Nähe der Sonntag'schen Fabrik eine Zuppe, eine Weste, ein Hut und ein Paar Stiefel gefunden. Bei genauer Untersuchung ergab sich, daß in der Zuppe ein Spartassenbuch über 4000 M. Einlagen, sowie eine Taschenuhr enthalten war. Von dem seltsamen Fund benachrichtigt, stellte die Polizei sofort Nachforschungen nach dem rechtmäßigen Eigentümer dieser Gegenstände an und stellte sich dann H. Glöhler heraus, daß derselbe ein lediger sparsamer Zimmermann aus Biederbach ist, welcher vor einigen Tagen aus Trieburg hierher kam und scheint dem Guten etwas zu viel gethan hatte. Wie verlautet ist derselbe heute Morgen bei einem Freunde in der Oberstadt nur mit Hose und Hemd bekleidet eingetroffen, ohne angeden zu können wo er seine entlebigen Kleidungsstücke gelassen hatte. Später kam er wieder in den Besitz derselben und ging nach deren Empfangnahme beschämt von bannen.

Freiburg, 28. Febr. Ein Sohn Freiburgs wurde am letzten Sonntag in München zu Grabe getragen: der königliche Professor und Rater Wilhelm Dürr, welcher 1856 in der Dreifaltigkeitsstadt geboren, hier eine sorgfältige Erziehung erhielt und früh die künstlerische Laufbahn betrat, auf die Talent und Neigung ihn in gleicher Weise hinleiteten. Seine Studien machte er an der Münchener Akademie, deren Lehrer er dann schon in jungen Jahren und deren Ehrenmitglied er später wurde. Der Verstorbene hat sich mit seinen Werken einen ehrenvollen Namen in der Kunstgeschichte gesichert. Welcher Beliebtheit der Künstler sich erfreut hatte, davon legte die große Theilnahme seiner Kollegen und Schüler an der weidlichen Beerdigungsbier herbedies Zeugniß ab. Was Kunst und Kunstgenossen an Dürr verloren, sprachen Akademiedirektor Müller, sowie die Professoren v. Uhe und v. Venbach am Grabe aus. Dürr folgte seinem Vater um nur zehn Jahre im Tode nach. Auch dessen Andenken lebt durch ausgezeichnete Werke, namentlich auf dem Gebiete religiöser Malerei fort. Von seiner Hand stammen u. a. die Bilder der vier Evangelisten in der hiesigen protestantischen Kirche, zwei Gemälde im Chor des Altbreisacher Münsters und so manche andre Werke badischer Gotteshäuser. In Willingen im Jahre 1815 geboren, 1852 zum badischen Hofmalern ernannt, lebte er längere Zeit in Freiburg und siedelte später nach München über. Wie ihm, hat nun auch seinem Sohne die Ikarstadt das Grab bereitet.

Furtwangen, 28. Febr. Der 41 Jahre alte Fabrikarbeiter Hartmann Dold von hier wurde gestern früh in dem Schützenbache unweit der Fabrik der Union Glas Komp., todt aufgefunden. Die gerichtliche Section ergab, daß Dold in dem Bache, in den er anscheinend in betrunkenem Zustande (auf dem Heimwege von einer Hochzeit) gefallen war, ertrinkt ist. Dold war mit einem Ueberzieher bekleidet, während dessen Kopf etwa 150 Meter von der Stelle wo Dold lag, entfernt an einem Busch hing. Ein Verbrechen ist nach dem „Echo vom Wald“ ausgeschlossen.

**Trauerkundgebungen für Herrn Geheimrath Prof. Dr. Georg Meyer.**

Heidelberg, 1. März. Am Freitag Nachmittag 3 Uhr wird in der Aula unserer Universität zu Ehren des Herrn Geheimraths Dr. Meyer eine Trauerfeier abgehalten. Die Trauerfeier wird von dem Rektor der Universität, die akademischen Korporationen, sämtliche Staats- und städtische Behörden, die Mitglieder der ersten Kammer, sowie die Universitäten Jena, Marburg und Freiburg vertreten sein werden. Auch Privatleute sind die Theilnahme an der Feier gestattet. Die Gedächtnisrede wird Herr Prof. Dr. Zellmer halten. Unmittelbar nach der Beendigung dieser Trauerfeier begibt sich die Versammlung im Zuge nach dem Friedhofe, wo in der Kapelle die Einsegnung der Leiche und die Niederlegung der Kranzspenden stattfindet; von dort wird alsdann die Leiche zum Crematorium überführt.

Wie schmerzlich der Tod dieses unseres großen Mitbürgers allenfalls berührt hat, beweisen die zahlreichen, schon jetzt bei der Universität und der Wittve des Verstorbenen eingelassenen Beileidstelegramme.

Von dem Rektor der Universität Herrn Hofrath Osthoff wurde dem H. Ztg. der Wortlaut folgender Beileidsgramme mitgeteilt, welche anlässlich des Hinscheidens des Herrn Geh. Rath's Meyer im Verlaufe des gestrigen und des heutigen Tages zugegangen sind:

An den Rektor der Universität Heidelberg. Karlsruhe, 1. März. Ich beklage sehr den Verlust, welchen die Universität durch das bedauerliche Hinscheiden des Geh. Rath's Prof. Dr. Georg Meyer erlitten hat. Ich spreche der Universität meine tief empfundenen Theilnahme aus. Ich verbinde mich mit dem gesammten Lehrkörper in den Gefühlen der Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen des verstorbenen Kollegen auf allen wissenschaftlichen Gebieten, die er bearbeitet hat, und für die Lehrthätigkeit, die er so erfolgreich geleitet hat. Mit der Ruperto Carola beklage ich den frühen Heimgang des verehrten Rechtsgelehrten, dessen Andenken in lebhaftem Gedächtniß unter uns Allen fortleben wird. Friedrich, Großherzog.

An den Senat der Universität, Prof. Dr. Osthoff. Karlsruhe, 28. Febr. Zu dem plötzlichen, tieferschütternden Heimgang des Professors Georg Meyer, Mitglied der ersten Kammer der Landstände, dem hochbegabten, für uns untergeordneten Mann, durch dessen Verlust die Kammer einen nicht zu überwindenden Schmerz erleidet, spreche ich der Universität Namens der ersten Kammer das tiefempfundene Beileid hiermit aus. Prinz Karl von Baden.

Seiner Magnificenz Herrn Rektor Hofrath Osthoff. Karlsruhe, den 1. März. Die schmerzliche Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden des Herrn Geh. Rath's Georg Meyer hat uns tief bewegt. Die Universität hat einen schweren Verlust erlitten. Wir werden dem hervorragenden Gelehrten und akademischen Lehrer, dem ausgezeichneten Vertreter der Universität Heidelberg im Landtage, ein dankbares Andenken bewahren. Hochachtungsvoll Rohl.

Frau Geheimrath Ernestine Meyer erhielt folgende Beileidsgramme:

In Gemeinschaft mit der Großherzogin bringen wir Ihnen den Ausdruck wärmster Theilnahme an Ihrer tiefen Trauer. Unser tiefes Mitgefühl begleitet Sie in den schmerzlichen Empfindungen Ihres schmerzgeprüften Herzens. Nicht tief beklage ich den frühen Heimgang Ihres lieben Gatten auch für die Hochschule, deren Ehre er gewesen ist für welche der Verlust dieser geschätzten Kraft eine empfindliche Lücke schlägt. Sie wissen, daß uns die frohe Aussicht bevorstand, den theuren Heimgangenen bei uns zu begrüßen und seinen Vortrag zu hören. Dankbar gedenke ich der freundlichen Bereitwilligkeit, mit der

er meiner Einladung entgegenkam. Da ich ihm nicht mehr danken konnte, bringe ich Ihnen diesen Dank aus theilnehmendem Herzen mit unbegränktem Gedächtniß an Ihren Gemahl.

Friedrich, Großherzog. Auf das Tiefste erschüttert, betraure ich mit Ihnen den Tod Ihres Gatten, den ich hoch verehere und dessen Hingang ein unersehlicher Verlust ist für alle, die ihn kannten und mit ihm wirkten. Gott tröste und stärke Sie und Ihre Familie. Das Andenken an den Heimgangenen wird bei allen denen fortleben, welche ihn liebten und um seiner großen Verdienste willen schätzten.

Präsident Prinz Karl von Baden. Tief erschüttert über das Hinscheiden Ihres Gemahls spreche ich Ihnen meine herzlichste, aufrichtigste Theilnahme aus, sowie die Versicherung der Bewahrung meines treuesten Gedankens an den Geschiedenen, mit dem ich seit Jahren freundschaftlich verkehrte. Gott gebe Ihnen Kraft und Trost. Prinzessin Wilhelm von Baden.

In Folge Ablebens des Herrn Geh. Rath's Professor Dr. Georg Meyer fällt der für morgen Abend bestimmte Fadelzug aus.

**Aus den Nachbarländern.**

\* Aus der Pfalz, 1. März. Eine Petroleumquelle ist bei dem Orte Pleisweiler in der Pfalz gefunden worden. Es sollen zunächst Bohrungen in großem Maßstabe vorgenommen werden.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 1. März. \* Evangelischer Bund. Die Reihe seiner Veranstaltungen in diesem Winter schließt der Ev. Bund mit einem Familienabend am kommenden Sonntag, den 4. März, der im Hotel Monopol stattfinden wird. Herr Stadtrath Eisen aus Pforzheim hat einen Vortrag zugesagt über: „Arbeiten und Kämpfe des deutschen Protestantismus im 19. Jahrhundert.“ Zu diesem Abend, der auch durch musikalische und gefangliche Aufführungen verschönt wird, sind alle Freunde des ev. Bundes und die Glieder der evangelischen Gemeinde freundschaftlich eingeladen.

\* Künstler-Konzert im Museumsaal. Von Interesse dürfte es sein Näheres über die Mitwirkenden in dem von uns bereits erwähnten und am Samstag, den 10. März stattfindenden Künstler-Konzerte zu erfahren. Eine der anziehendsten Erscheinungen im Konzerthalle ist die anmuthige amerikanische Harfenvirtuosin Edith Martin. Ihre von großem Erfolg gekrönten Konzerte beweisen, daß sie eine selten begabte Künstlerin ist, die ihr schwieriges Instrument mit feiner Bravour, wie feinenvollenen Vortrag zu meistern weiß. Alle Kritiken erwähnen rühmend ihre äußerst großartige Technik und poetische Erscheinung, die im Einklang steht mit der reizvollen Wiedergabe der von ihr zum Vortrag erwählten Kompositionen. — Ihr am künstlerischen Können ebenbürtiger Partner W. Assili Beselitzky ist ein hochtalentirter junger russischer Violinvirtuose, der Sohn des rühmlichst bekannten Geigenpädagogen Beselitzky aus Moskau. Sein in letzter Zeit erfolgtes erstmaliges Auftreten in Deutschlands Hauptstadt war von bedeutendem Erfolg begleitet, was um so höher anzuschlagen ist, als andere hervorragende Geigenkünstler an gleicher um die Palme rangen. Glänzende Technik, energische Bogensführung zeichnen ihn aus und seine ungewöhnlichen Leistungen imponieren ebenso durch warme Tongebung wie stets goldreine Intonation. Herr Beselitzky wird mit Miß Edith Martin als erste Nummer eine Sonate des Altmeisters Spohr für Harfe und Violine zum Vortrag bringen. Ueber das im gleichen Konzert gefanglich mitwirkende Künstlerpaar von Dulong werden wir an anderer Stelle berichten.

\* Streichkonzert. Die Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 giebt am nächsten Sonntag unter Direktion des Herrn Hgl. Musikdirigenten H. Liese in der Festhalle in Durlach ein Concertkonzert.

\* Die Ausstellung für Krankenpflege in Frankfurt a. M. wird Donnerstag, den 8. März, 12 Uhr Mittags, eröffnet. Eine große Anzahl goldene, silberne und bronzene Medaillen wurden als Ehrenpreise gestiftet.

**Personalnachrichten**

aus dem Bereiche des Grohh. Ministeriums des Innern. Dem beim Stadtratamt in Konstanz beschäftigten Aktuar Friedrich Grünig wird eine Aktuarstelle beim Amt Lahr übertragen. Versetzt: Koch Adolf, Aktuar beim Amt Lahr, zum Amt Vörrach. Vertraut: Möll, Bernhard, von Wornsdorf mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Vörrach. Entlassen: Lubin, Friedrich, Schuhmann beim Amt Mannheim, auf Ansuchen aus dem Staatspolizeidienste.

**Personalnachrichten**

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Veretzt wurden: Bruch, Leopold, Aktuar bei Gr. Amtsgericht Neudarbschhofheim, zu jenem in Karlsruhe. Grundel, Georg, Aufseher beim Amtsgefängniß Raftatt, zum Kreis- und Amtsgefängniß Konstanz. Funk, Dietrich, Aufseher beim Kreis- und Amtsgefängniß Raftatt, zum Amtsgefängniß Raftatt.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

(Originalmeldungen des Wollschiffen Depeschensbureaus und des „Bureau Herold“)

== Wiesbaden, 1. März. Die Großherzogin von Baden besuchte heute Mittag die Prinzessin Louise von Preußen. Die Großherzogin reist heute Abend wieder nach Karlsruhe ab.

== Berlin, 1. März. Der Herzog von Veragua und die übrigen Herren der spanischen Mission trafen heute Morgen 8 1/2 Uhr auf Bahnhof Friedrichstraße hier ein und wurden vom spanischen Botschafter, den Mitgliedern der Botschaft, sowie einigen Herren der Kaiserlichen Hofhaltung empfangen.

hd Antwerpen, 1. März. Das deutsche Schulschiff „Rix“ wird am Sonntag oder Montag hier eintreffen. Am Mittwoch findet dann zu Ehren der Offiziere derselben im Rathhaus feierlicher Empfang durch den Bürgermeister statt. Außerdem werden von Seiten der deutschen Kolonie zu Ehren der deutschen Gäste zahlreiche Festlichkeiten veranstaltet.

== Konstantinopel, 1. März. Von besonderer Seite wird dem Berichtstatter der „Frei. Ztg.“ mitgeteilt, Rußland erstrebe bei den erweiterten Forderungen wegen der Eisenbahnen nichts Geringeres, als ein Protektorat über das ganze nordöstliche Kleinasien. Als der Sultan dem russischen Botschafter Sinojeff bei der letzten Audienz erklärte, daß die Türkei überhaupt nicht mehr

fremden Gesellschaften Konzession ertheile, sondern ein tretenden Falls selbst bauen werde, antwortete Sinojeff, daß seine Regierung diesem Plane mit Bezug auf das nordöstliche Kleinasien entgegensetze, und das ihm ausschließlich zu bewilligende Baurecht fordern werde. Der Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, hat seit mehr als eine Woche das Ministerium nicht mehr betreten, da der Sultan ihn wegen der Wichtigkeit der Beratungen im Palais zurückhält.

== Konstantinopel, 1. März. Aus Erivan wird einem listigen Blatt gemeldet, daß in Erivan vor zwei Wochen die Ankunft eines russischen Beamten des Finanzministeriums erwartet wurde, der einer Kommission angehört, deren Aufgabe es ist, die Tracierung einer Eisenbahn auszuführen. Diese bildet die Fortsetzung der Bahn Karz-Erivan und wird wahrscheinlich nach Teheran weiter gehen. Die Kommission projektirt 4 Linien. Der genannte Beamte ist beauftragt, die Gelände, durch welche die Linien führen, nach ihren ökonomischen Verhältnissen zu erforschen und Daten über Handel und Industrie zu sammeln. (Hf. Z.)

== London, 1. März. In der gestrigen Jahresversammlung der „Midlothian Liberal Association“ in Edinburgh theilte der Leiter der Versammlung mit, daß Rosebery seinen Vorstoß niedergelegt. Er fügte hinzu, Rosebery sei im Begriff seine Beziehungen zu den andern schottischen liberalen Vereinigungen zu lösen. — Verschiedene Londoner Morgenblätter sagen, der Vorgang bedeute, daß Rosebery sich von der aktiven Politik zurückziehe.

**Deutscher Reichstag.**

== Berlin, 1. März. Am Bundesrath'sische Staatssekretär Graf Bülow. Der Reichstag begann die 2. Berathung des Etats des Auswärtigen. Abg. Grunauer (Soz.) wünscht Aufklärung über die befremdliche Stellung der Reichsregierung zur Haager Friedenskonferenz. In seiner großen Rede im Dezember hat Staatssekretär v. Bülow die Friedenskonferenz nicht erwähnt. Hielt er sie für bedeutungslos, oder dachte sie ihm nicht in seinen Plan? Warum waren die Verhandlungen der Konferenz nicht öffentlich? Nicht einmal der Wortlaut der Konventionen seien publizirt worden. Bekannt geworden seien nur die Nachrichten des Wollschiffen Bureaus, welches waren die zu weit gehenden Vorschläge, denen Oberst Schwarzhentgen getreuen sei. Was besagt der Artikel 10 der Konvention und warum hat Deutschland gegen denselben Bedenken gehabt? Die Konvention bezüglich Anwendung des Schiedsgerichts sei so verfaßelt, daß dadurch jede Beurtheilung aufgehoben werde. Das sei Alles nur Blendwerk.

**England und Transvaal.**

hd London, 1. März. „Daily Mail“, welches gestern die Kriegslage in sehr optimistischer Weise besprochen hatte, rath heute Morgen, die Erfolge der Generale Buller und Roberts nicht zu überschätzen. Auch die übrigen Blätter sind derselben Ansicht und beginnen die Frage zu diskutieren, ob die Buren sich nunmehr vollständig unterwerfen werden. Die konservativen Blätter fordern die Besetzung von Prätoria und die vollständige Niederwerfung der Buren, bevor man an Frieden denken könne. „Daily Chronicle“, „Daily News“ und „Morning Leader“ sagen, es sei unmöglich, jetzt Frieden zu schließen. „Morning Leader“ erklärt, eine Annexion der Buren-Republik sei sehr gefährlich.

**Vom östlichen Kriegsschauplatz.**

== London, 1. März. „Morning Post“ meldet aus dem Lager von Colenso vom 28. Februar: Der Feind ist 10000 Mann stark und verfügt über 6 oder 7 Geschütze in gedeckten Stellungen. Augenscheinlich beabsichtigt er nicht, die Belagerung von Ladysmith aufzugeben. Die Buren festhalten, wie ein Korrespondent des Blattes meldet, mit größerem Nachdruck und Muth als bisher.

== London, 1. März. Die „Times“ bespricht die Schwierigkeiten, welche sich Buller entgegen stellen und sagt der Ziffen Buller anaberg, welcher theilweise vom Klipflusse umflossen sei, scheine eine gefährliche Stellung zu bilden sowohl für den Angriff wie für die Abwehr. Das Blatt rechnet auf die Wirkung, welche die Katastrophe am Modderflusse auf die Burenführer und die Buren selbst ausüben werde.

hd London, 1. März. Nach Meldungen aus Buren-Quellen sind die Präzidenten Krüger und Steijn entschlossen, den Krieg bis aufs äußerste fortzusetzen. Die Buren haben, nachdem sie den größten Theil des Belagerungs-Parkes vor Ladysmith in Sicherheit gebracht, freiwillig Petershilf geräumt. Dieselben ziehen sich jetzt auf die Pässe, welche die Uebergänge nach Transvaal und dem Dranje-Freistaat bilden, zurück. Dort sollen dann die letzten Kämpfe in Natal stattfinden.

== London, 1. März. Die Depesche Bullers lautet ausführlicher: „General Dundonald ist mit Natal Karabiniers und einem kombinierten Regiment in der vergangenen Nacht in Ladysmith eingerückt. Das Gelände zwischen mir und Ladysmith soll von Feinde gesäubert sein. Ich rüde auf Melhorpe zu vor.“

**Vom südlichen Kriegsschauplatz.**

== London, 1. März. Die Morgenblätter melden aus Kapstadt vom 27. Februar: Lord Kitchener befindet sich in Krundel. Die Buren gehen in der Richtung auf Korwalspout zurück.

== Neudensburg, 1. März. Neutermeldung vom 28. Febr.: General Clements rückte heute in Colesberg ein und wurde begeistert empfangen. Die Buren sind in vollem Rückzuge. Eine Anzahl hervorragender Einwohner wurde verhaftet.

== Paardeberg, 1. März. Neutermeldung vom 28. Febr.: Hier verlautet, daß im Südwesten eine starke Burenstreitmacht stehe.

**Unsvärtige Todesfälle.**

Gelmungen. Mathias Ludwig, Accisor, 77 J. a. Gersbach. Ernst Blum, Bürgermeister, 56 J. a. Heidelberg. Otto Pfeiffer, Privatmann, 50 J. a.

Offene Stellen.

Schreibhülfe zum sofortigen Eintritt für 4 Monate beim Notariat Radolfzell I.

- Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 27. Febr. Karl Buzengeiger von Gutach, Ministerial-Sekretär hier, mit Pauline Bauer von hier. 27. Hans Bennisch von Berlin, Kaufmann hier, mit Anna Günther von hier. 27. Eugen Schäfer von hier, Buchbinder hier, mit Elise Lachenauer von Rübach. 27. Heinrich Widmayer von hier, Schuhmacher hier, mit Anna Herrmann, genannt Lorenz, von hier. Geburten: 22. Febr. Ludwig Alfred, B. Ludwig Dieblich Hermann Lieble, Maler. Eleonore Katharina, B. Georg Martin Werle, Schneider. 23. Sotie Emilie, Vater Karl Roth, Schuhmacher. 23. Albert Heinrich, B. Karl Friedrich, Bezirksfeldwebel. 24. Jakob Friedrich, B. Valentin Kühn, Reserveführer. 24. Wilhelm Georg, B. Herm. Schreiber, Schriftfeger. 24. Bernhard, B. Wilh. Schiel, Dremsler. 25. Jakob, B. Kaufmann Eitlinger, Kaufmann. 25. Igor, B. Boris v. Ugrimow, Ingenieur. 25. Albert Heinrich, B. Christof Schönhaler, Photograph. 25. Emil Heinrich Hans, B. Adam Bud, Schuhmacher. 26. Luise, B. Wilhelm Heuser, Maschinenarbeiter.

Telegraphische Kursberichte vom 1. März.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Wien, London, etc.), instrument type (Anfangskurs, Schlusskurs), and price. Includes sub-sections for 'Metzelsuppe' and 'Schlachtfeste'.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr. vom 1. März 1900.

Unter der Wechselwirkung eines intensiven, im Nordwesten von Europa legenden Hochdruckgebietes und einer ziemlich tiefen Depression über Westrußland, wehen in ganz Mitteleuropa lebhaft nördliche Winde, welche ein rasches Sinken der Temperaturen verursachen haben, daß am Morgen in fast ganz Deutschland Frost herrschte. Das Wetter ist dabei unbeständig und vielfach fällt Schnee. Da das barometrische Maximum Bestand zu haben scheint, so ist weiteres Frostwetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Febr., Barom. mm, Therm. in C., Windgeschw. in Ue., Wind, Zustand. Data for Feb 28 and March 1.

Sch. Schneebobachtungen. Die Schneehöhen haben in der verfloßenen Woche in Folge des Thauwetters, das auch in den höchsten Lagen geherrscht hat, abgenommen; um die Mitte der Woche haben sie vorübergehend eine Verstärkung erfahren. Am Morgen des 24. Febr. (Samstag) sind gelegentlich im Feldberg Hof 105, in Titisee 9, in Hörschenschwand 3, in Bernau 23, in Gerabach 15, in Lobinauberg 60, in Heubronn 5, in St. Märgen 30, in Kniebis 30, in Breitenbronn 10, in Herrenried 9, in Rottenbronn 20 Centimeter. Die Bodenoberfläche, die Bar. sowie der Denwald sind am gleichen Tage schneefrei gewesen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 28. Febr. Der Dampfer 'Lahn' ist heute Vormittag 9 Uhr in Southampton angekommen und um 10 Uhr von dort abgegangen. Prinz Heinrich ist heute von Southampton abgegangen. Bremen, 1. März. Der Dampfer 'Rümpchen' ist gestern in Baltimore angekommen. 'König Albert' ist gestern in Singapur angekommen. 'Guis' ist gestern Nachmittag 1 Uhr von New-York abgegangen. Bremen, Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach New-York Schnell- und Postdampfer: 'S. S. Meier' 3. März, 'D. Lahn' 6. März, 'D. Darmstadt' 10. März, 'D. Kaiserin Maria Theresia' 13. März, 'D. Friedrich der Große' 17. März, 'D. Saale' 20. März, 'D. München' 24. März; nach Baltimore: 'D. Hannover' 1. März, 'D. Roland' 8. März, 'D. Köln' 15. März, 'D. München' 24. März; nach Galveston: 'D. Halle' 28. März, 'D. Roland' 25. März; nach Brasilien: 'D. Coblenz' 10. März, 'D. Eric' 10. April; nach La Plata: 'D. Pfalz' 3. März, 'D. Greif' 17. März, 'D. Mart' 31. März; nach Australien: 'D. Karlsruhe' 7. März, 'D. Hamburg' 21. März; nach Australien: 'D. Karlsruhe' 28. März, 'D. Darmstadt' 25. April. Nähere Auskunft ertheilt die obige. Konz. Billet-Ausgabe von S. Kern, Karlsruhe i. B., Gebeleinstraße 8. 27578

Advertisement for S. Model. 'In meiner Filiale Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstraße, endigt der Ausverkauf zurückgesetzter Passementeriebesätze, Borten, Spitzen, Knöpfe u. s. w. Samstag den 3. März. S. Model.' Includes decorative border and arrows.

Advertisement for St. Benno-Bier. 'Restauration z. Schützenhaus. Einladung zu dem am Freitag den 2. März stattfindenden Metzelsuppe. Schlachtfeste. Gleichzeitig werde ich, wie im verflossenen Jahre, das so beliebte St. Benno-Bier (früher sog Löwenbräu-Salvator) aus der Löwenbrauerei München antischen und kurze Zeit ausfischen. Zu recht zahlreichem Besuche lade ich ergebenst ein. Hochachtung 5368 Elisabethe Hensel Wwe.'

Advertisement for Adam Klümmer. 'Adam Klümmer, Ingenieur und technisches Bureau, Karlsruhe, Steinstraße 29. 276.30.10. Spezialität: B- und Entwässerungen, Wassereleitungen und Kanalisationen, Fluoreszenzierung, Subminanlagen, Fabrik- und Betonbauten, Elect. Lichtanlagen.'

Advertisement for Friedr. Marfels Wwe. 'Ausverkauf. Um rasch zu räumen verkaufe ich meinen ganzen Waarenbestand zu erstaunlich billigen Preisen. Friedr. Marfels Wwe., Kaiserstrasse 38. 5314'

Advertisement for Salami, hart. 'Soeben erschienen und ist gratis und franko erhältlich: Bad Neuenahr, seine Wirkungen, Orts- und Kurverhältnisse, sowie Vorschriften f. Zuckerkrankhe u. deren Ernährung nach den neuesten Erfahrungen zusammengestellt von Franz Schroeder, Eigentümer des Grand Hotel Flora, Bad Neuenahr. Correspondent, 70 A. St. Georges road Belgravia, London S. W. vers. Gratislisten offener Stellen aller Art zur direct. Bewerb. in allen Ländern. 1 Singer-Fußbetriebmaschine, liefert geg. Baar laufend prima Guss nach Modell und bearbeitet Motorpumpen und Theile etc., ferner Schmiedestücke in Stahl, Kurbeln etc., fertige bearbeitete Rothguss fertige arbeitet, sowie Aluminium, alles nach Zeichnung, schnellstens in bestem Material und bester Ausführung. Offert. mit Preis unt. S. M. G. Nr. 5345 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 5371

Advertisement for Kosttisch. 'Solche Bente können stets gutes kräftiges Mittagessen zu 48 Pf. und Abendessen zu 25 Pf., sowie Mittag- und Nachtessen zu 1 Ml. erhalten. Marienstr. 3, parterre. 5095.33'

Advertisement for Stellenangebote. 'Stellengefuche und Stellenangebote inseriert man am erfolgreichsten u. billigsten in der Badischen Presse. 5370'

Advertisement for Meine Damenschneiderei. 'Jedermann sein eigener Drucker! Komplette Kaufmann-Expeditoren-Druckerei f. sofort. Gebrauch f. Kaufmann von 2-70 Ml. ca. Min. Katalog gratis. Siegr. Feith, Berlin N.W., Altesb. 21. 1178.21'

Advertisement for Öffene Stellen. 'Öffene Stellen befeh für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe Abtheilung für Stellenvermittlung, Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Pfalz durch Vertag mit dem Kaufmännischen Verein München N. B. München verbunden. Einschreibungsgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franco. 21'

Advertisement for Tüchtiger Maschinist. 'wird für eine größere elektrische Lichtanlage mit Accumulatorbetrieb bei guter Bezahlung sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 5350 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten und wird strengste Discretion zu gefastet. 21'

Advertisement for Schneider-Gesuch. 'Ein junger Arbeiter auf Woche per sofort gesucht. Friedenstr. 23, 2. St. 5338'

Advertisement for Hausburische. 'zum sofortigen Eintritt gesucht. 5338 Adlerstraße 20.'

Advertisement for Comptoir-Kind-Gesuch. 'Ein junges Mädchen, welches in Comptoirarbeiten erfahren, zu engagieren gesucht. Offerten sub 5324 an die Exped. der 'Bad. Presse'. Gebild. Dame zu 5 Jähr. Mädchen bei hoch. Gehalt, sowie gepr. Lehrerinnen, Erzieherinnen (auch Ausländerinnen), Kinderkränken, bes. Kinderkränken ins In- und Ausland gesucht. Placirungs-Institut Book-Höbinger Mannheim. 5331a'

Advertisement for Gesucht Schneiderin. 'die bewandert ist im Anfertigen von Kindermänteln. 5364 von Glasow, 92 Karlsruferstr. 92. Ein junges Mädchen von repräsentabler Erziehung und guten Manieren, welches im Plattsticken und Beknähnen Erfahrung hat, wird von einem hiesigen feinen Geschäft zu engagieren gesucht. Offert. unter Nr. 5325 an die Exped. der 'Bad. Presse'. Ein ordentliches Mädchen, das sich mäßig den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet gute Stelle. 5313.21 Seipthofstraße 39, par. Mädchen gesucht auf 1. April, welches gut selbständig kocht und alle Hausarbeiten übernimmt. Seipthofstraße 54, 2. St. 5330.41'

Advertisement for Gesucht. 'Ein eheliches, tüchtiges Mädchen findet auf 1. April gute Stelle. Karlsruferstr. 12, Laden. 5352'

Advertisement for Ein junges, braves Mädchen. 'wird auf 1. April für eine kleine Familie gesucht. 5367.21 Wilhelmstraße 25, 2. St. 5327'

Advertisement for Ein braves Mädchen. 'welches gründlich das Kleidermachen und alle vorerwähnten Arbeiten erlernen will, kann sofort eintreten. Adlerstraße 18a, 4. St. l. 5327'

Advertisement for Dienstmädchen-Gesuch. 'für eine kleine Haushaltung ein Mädchen, das schon geübt hat, gesucht. Zu erst. Kaiserstr. 50, im Untkaden. 5349'

Advertisement for Mehrere gewandte Köchinnen. 'sowie 2 Hotel-Zimmermädchen sofort gesucht. 5370 Frau Höfler, Durlacherstr. 69.'

Advertisement for Mädchen. 'für alle Hausarbeiten wird bei hohem Lohne sofort gesucht. Näheres Kreuzstraße 10, im Laden, oder in Schützenhaus hier. 5368'

Advertisement for Ber sofort such ein junges der Schule entlassenes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit erlernen möchte. Lohn nach Uebereinkunft; familiäre Behandlung gesichert. Adresse zu erfragen unter Nr. 5351 in der Expedition der 'Bad. Presse'. 21'

Advertisement for Gejucht. 'Auf 1. April wird ein Koch-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Schloss-Hotel Karlsruhe. 5333.21'

Advertisement for Junger Bantechner. 'suche Stellung zum 15. März oder 1. April. Offert. unter II. E. 5345 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 21'

Advertisement for Commisstelle-Gesuch. 'Ein jungerer Commis sucht per sofort, gleichviel welcher Branche, unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle. Offerten unter Nr. 5358 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 21'

Advertisement for Tüchtige Verkäuferin. 'in der Manufakturwarenbranche erfahren, sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 5341 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 21'

Advertisement for Restaurationsköchin. 'eine tüchtige, sucht Stelle. Akademiestraße 14, parterre. 5315'

Advertisement for Stelle-Gesuch. 'Ein gebildetes Fräulein aus sehr angeheuer, achtbarer Familie auf dem Lande, 24 Jahre alt, welche zu Hause den Betrieb eines kaufmännischen Geschäftes sowie Wirtschaft selbstständig leitete, wünscht zur Veränderung Stellung als Ladnerin oder zur selbständigen Führung eine Filiale, gleichviel welcher Branche, in Karlsruhe sofort oder später zu übernehmen. Caution kann auf Verlangen in beliebiger Höhe gestellt werden. Zu erst. Morgenstr. 83, par. 5363.5.1'

Advertisement for Ladnerin. 'über zur selbständigen Führung eine Filiale, gleichviel welcher Branche, in Karlsruhe sofort oder später zu übernehmen. Caution kann auf Verlangen in beliebiger Höhe gestellt werden. Zu erst. Morgenstr. 83, par. 5363.5.1'

Advertisement for Kleinere Wohnungen. 'an vermieten. Durlacherstraße Nr. 42. 5368'

Advertisement for Eine schöne Wohnung. 'von zwei Zimmern, Küche und sammtl. Zubehör ist wegzugshalber per sofort od. 1. April zu vermieten. 5328 Näheres Radolfstraße 26, 2. St., S. links. 5347.21'

Advertisement for Bahnhofsstraße 14. 'Hinterb. parterre, ist ein einfach möblirtes Zimmer für sofort an ruhigen Arbeiter zu vermieten. 5314.2.1'

Advertisement for Ein gut möblirtes Zimmer. 'im 3. Stock ist sofort oder später billig zu vermieten. 5347 Näheres Weberstraße 100, 8. St. 5347.21'

Advertisement for Hübsche Mansarde. 'an einen soliden Arbeiter mit Kost zu vermieten. 5328.21 Kaiser-allee 29 sind folgende 2 schöne, freumbt., einfach möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 5348 Zu erfragen im Hinterhaus 2. St. Ladnerstraße 5, 4. St. links, gut möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren (event. mit Benken) sofort zu vermieten. 5316'

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Goffort- und Jagd- und Karlsruhe verleiht Freitag den 2. März, Früh 10 Uhr, im Parkhaus aus Abth. IV, 18 Bienenbrunnen: 5114.2.2 255 Eier forlene Prigel II. St., 9200 forlene Wellen und 14 Soofe Schlagraum.

Plätze

für Radfahr - Unterricht und Lawn-Tennis-Spiel. Das Großh. Goffort- und Jagd- und Karlsruhe verleiht Freitag den 9. März 1900, vormittags 9 Uhr,

auf seinem Geschäftszimmer im Palanquart, Eingang Biele, die Befugnis zur Erteilung von Radfahrunterricht während des laufenden Jahres auf den in 5 Losen eingeteilten Tennis- u. Wellenschneureuther Auen im Großh. Goffort- und Jagd- und Karlsruhe; ferner 528.2.1 10 Uhr vormittags die Verleihung von 11 Lawn-Tennis-Plätzen für das laufende Jahr. Begleitend ist angegeben, die Plätze vorzulegen.

Bauarbeiten-Vergebung.

Da die Angebote auf die Lieferung der Schreinerarbeiten zum Umbau des Rathhauses in Rastatt die Genehmigung des Gemeinderaths nicht gefunden haben, so erfolgt hiermit nochmaliges Ausschreiben mit dem Anfügen, daß Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen auf dem Rathhaus in Rastatt (Stadtamt) zur Einsicht aufliegen. 1111a.3.2 Für Lieferung und Legen des eigenen Parkettbodens im großen Sitzungssaal des Bürgeramtschiffes ist gebotene Offerte einzureichen. Die nach Einzelspreisen zu stellenden Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis Dienstag den 6. März d. J., vormittags 11 Uhr, bei dem Bürgermeisteramt Rastatt einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote stattfindet. Rastatt, den 24. Februar 1900. Das Bürgermeisteramt. Bränig, Beder.

Holzversteigerung.



Die Gemeinde Singheim verleiht am Montag den 5. März l. J., vormittags 9 Uhr anfangend, in ihrem Gemeindegewald, Distrikt II, Waldende 39 Stück I., 10 II., 14 III. und 59 IV. Klasse taunene Esg- und Banstämme; 8 Stück I. und 121 II. Klasse taunene Stöße; 240 Stück taunene Gerüststangen und 390 Stück Hopfenstangen, zusammen 544 Festmeter. Die Zusammenkunft ist am oberen Seeleghof, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind. Singheim, den 26. Februar 1900. Der Gemeinderath. Peter, Silbert.

Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräuchernten Schinken im Gewichte von 4-5 Pfd., per Pfund 30 Pfg. Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hof, 5 Dammstraße 5. Prompter Versand nach auswärts. 5321

Feinste Preiselbeeren

(garantirt rein Zucker eingekocht), Postleimer, ca. 9 Pfd., Mf. 4.60, Eimer, ca. 18 Pfd., Mf. 8.70, Delicateß-Eßiggurken, Holzkiste mit ca. 300 St. Mf. 3.50 versendet franco unter Nachnahme bei A. Buhlinger, Kreuzstraße Nr. 22. 5229.3.1

Weisse u. blaue

Tranben werden frisch eingetroffen bei A. Buhlinger, Kreuzstraße Nr. 22. 5229.3.1

Karlsruher Wirth-Verein.

Wir legen unsere Kollegen in Kenntniß, daß unser werther Kollege Jacob Held, Gastwirth, nach kurzem, schwerem Leiden hinat verschied ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Die Kollegen werden um recht zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Vorstand. 5322

Wahl-Vorschlag.

Zur Wahl für den katholischen Stiftungsrath, welche am Freitag den 2. März l. J., von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr im großen Rathhause stattfinden, werden die bisherigen Mitglieder in Vorschlag gebracht, und zwar:

- 1. Auf 6 Jahre: Bender Johann, Notar. Mos Friedrich, Hoflieferant. Schmidt Franz, Geh. Regierungsrath. Bögele Albert, Katasterinspektor. von Weech Dr. Friedrich, Geh. Rath. 2. Auf 3 Jahre: Brettle Konstantin, Pfarrecurat. Kamp Karl, Revisor. Link August, Pfarrecurat. Sattler Kajetan, Instrumementmacher. Weiß Philipp, Hauptmann a. D. 5336 Das vorbereitende Komitee.

Restaurant Elefant,

Kaiserstraße 42. 2813\* Heute Freitag: Schlachttag. Empfehle meinen Mittagsstisch im Abonnement. Soeben wieder eingetroffen: Lösliche Frühstücks-Suppen Gemüse- und Kraft-Suppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze bei Wilh. Wiessner, Marienstrasse 9. 111-a

Gas-, Benzin-, Petroleum-, Solaröl-

MOTOREN. Erstklass. Fabrikat, liefert betriebsfertig aufgestellt. Alex. Geiger, Maschinenf., Ludwigsbafen a Rh. 2061a.36.21

Kuranstalt Solfenbad,

Solfenstrasse 81b. Electriche Sitzungen M. 1.—, Electr. Bäder M. 1.20, Kohlensaure Bäder M. 2.—, Lohtanin-Bäder M. 1.70, Soole u. alle Art. Kräuter-Bäder M. 1.—. Wasserkuren: Alle Arten Bäder, Douche (Schott. D.), Branson, Massagen, Packungen, Knosp-Grüsse etc. streng nach ärztlicher Anordnung. 3837\*

Patent-Bureau

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Nervenleiden, chron. Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden. Als bestes Mittel gegen diese Krankheiten hat sich die Vibrationsmassage (System Nusch) mit großen Erfolge erwiesen. 2187 Anstalt für Vibrationsherapie (System Nusch) in Rastatt Waldstrasse 56, p. 28332\*

Aufforderung!

Der Herr, welcher Dienstag Abend in der alten Brauerei Brins, Herrenstraße, seinen Hut verwechselt hat, wird aufgefordert, denselben dort wieder anzutauschen, andernfalls Anzeige erstattet wird, da derselbe bekannt ist. 5318

Gegen Einfindung von 20 Pfg. gebe Anweisung, wie ich mit 18 Jahren meinen schnelldigen Schnurrbart erlangte. 433a\* Paul Koch, Gelfenkirchen Nr. 19.

Benson-Pflaster

Altholwärtiges periorit. amerik. Pflaster gegen Rheumatismus u. dgl. Vorräthig in den meisten Apotheken. Preis 7 Mark Bestandtheile: Wachs 300 G., Burgander Harz 100 G., Wach 15 G., Para India Rubber 150 G., Extr. Witeh Hazel 15 G., Capitel 200 G., Scopol. carnoli. 50 G.

Aus Erbtheilung ist ein gut rentirendes Haus mit großer Hof im östlichen Stadttheil unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den General-Benolmächtigten Bruno Kossmann, Amalienstraße 14b. 4966.3.2

Mast-Geflügel,

franko. Täglich frisch geschlachtet je 5 kg. Korb, als: 3-4 feste Enten oder Pouleten M. 5; 1 Truthahn oder 2 Kapannen M. 6; 9 Pfd. Gänse oder Kalbsfleisch M. 4.50; 9 Pfd. prima Wienerbratung, naturrein, M. 5. 1159a.3.8 M. Müller, Podivoloctypha.

Heirath.

Ein Frä., Mitte 20er Jahre, von angenehmem Äußern, aus guter Familie, katb., mit vorrät M. 10000 baar, tüchtig in Buchhaltung, anal. u. franz. Korrespondenz, wünscht sich mit einem solchen Herrn, katb., nicht über 35 Jahre, zu verheirathen. Off. sind unt. H. Nr. 5135 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Anonym unwecklos. 2.2

Verloren.

Eine kurzhaarige, rothe Herrensperd wurde Sonntag im Centrum der Stadt verloren. Abzugeben bei A. Beha, Friseur, Fähringerstraße 98. 5317

Pianino

Feines, vorzüglich, neues wird geg. Baar äußerst billig verkauft. Zu erfragen unter 5340 in der Exped. der „Bad. Presse“. 4.1

Katholiken der Residenz!

Am 2. März findet aus Anlaß der Einführung der allgemeinen Kirchensteuer die Erneuerungswahl zum Stiftungsrath statt. Schon dieser Anlaß zeigt die Wichtigkeit der Wahl: denn der hiesige Stiftungsrath ist geseplich berufen, einen eigenen Vertreter zur steuerbewilligenden Versammlung in Freiburg zu entsenden und ist ja auch schon in hiesiger Stadt die örtliche Kirchensteuer eingeführt. Wer daher will, daß die durch das bekannte Verfahren des bisherigen Stiftungsrathes gegen unseren Kirchenchor von St. Stephan ohne jeden zwingenden Grund in unserer Pfarrogemeinde geschaffenen Zwiespalt beseitigt und die frühere Eintracht wieder hergestellt werde, der gebe am 2. März seine Stimme den nachverzeichneten Herren, welche von einem aus allen Interessenten der Residenz gebildeten Wahlkomitee als in jeder Beziehung geeignet erachtet worden sind.

Viele Katholiken.

Wahlvorschlag. Zester, Franz Karl, Geistlicher Lehrer, Dr. Mallebrein, Friedrich, Regierungsrath, Köppel, Xaver, Reallehrer, Schöber, Johann, Privatier, Baumeister, Josef, Bildhauer, Loß, Karl, Senatspräsident, Bloß, Friedrich, Kaufmann, Gutting, Ferdinand, Assistent, Bögele, Albert, Katasterinspektor, Länger, Karl, Stiftungsverwalter. Die Wahlzettel können vor dem Wahllokal — großer Rathhauseaal — in Empfang genommen werden. Die geheime Wahl ist garantirt durch die Verwendung einheitlicher Wahlzettel. 5372

Die allgemein anerkannten Vorzüge des CACAO MOSER-ROTH

der Vereinigten Chocoladefabriken E. O. Moser & Cie. und Wilh. Roth jr. Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart. sind: 1) seine völlige Reinheit von Schalen, Fasern oder fremden Zuthaten; 2) seine grosse Löslichkeit, vermöge deren er sich in Wasser oder Milch schnell und so gut löst, dass das Getränk eine gleichmässige Färbung erhält und keinerlei wolkenartige Absonderungen sich bilden; 3) sein volles natürliches Aroma, das durch kein Parfüm u. dergl. beeinträchtigt oder modifizirt ist; 4) seine Leichtverdaulichkeit und sein hoher Nährwerth, die ihn zu einem vorzüglichem Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke machen; 5) sein verhältnismässig sehr billiger Preis und seine unerreichte Ausgiebigkeit. Zu haben in folgenden Marken:

Table with 4 columns: Brand, Price per 1/2 Pfd., Price per 1/4 Pfd., Price per 1/8 Pfd. Frauenlob Mein Liebling, Kugel Taube, Fr. Souzel, Amalienstr. 14, K. Kanmann, Kond., Ludwigspl., Rud. Langer, Delik., Waldhornstr., Alb. Börsig, Dahl. Allee 26, J. F. Burkhardt, Friedenstr., Jul. Dehn Nachf., Fähringerstr. 55, L. Berrlinger, Waldstr. 45, W. Erb, Markgrafenstr. 32, W. Gartner, Konditor, Kaiserstr., W. Harlinger, Leopoldstr. 30, O. Hasslinger, Kond., Kaiserstr., In Mühlburg: G. Holzwarth, Rheinstr. 38, Max Hagmann, 464a.12.12

Fr. Souzel, Amalienstr. 14. H. Baumann, Kreuzstr. 10. Alb. Börsig, Dahl. Allee 26. J. F. Burkhardt, Friedenstr. Jul. Dehn Nachf., Fähringerstr. 55. L. Berrlinger, Waldstr. 45. W. Erb, Markgrafenstr. 32. W. Gartner, Konditor, Kaiserstr. W. Harlinger, Leopoldstr. 30. O. Hasslinger, Kond., Kaiserstr. In Mühlburg: G. Holzwarth, Rheinstr. 38. Max Hagmann, 464a.12.12

Buchhaltung,

doppelte wie einfache, richtet ein und führt weiter. 5331 A. Sutter, Körnerstr. 13

Milch-Vergebung

Ca. 50-60 Liter Milch können abgegeben werden. Zu erfragen unter Nr. 5126 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Filiale-Gesuch.

Fräulein geübten Alters, im Verkehr mit Kundenschaft erfahren, sucht eine Filiale zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Theilhaberschaft nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 5311 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Brod- und Fein-Bäuderei.

An einem von Fremden viel besuchten Platz im württemb. Oberland ist eine seit vielen Jahren bestehende und in bestem Gang befindliche Brod- und Feinbäuderei mit ausgehener Kundenschaft und großem Umsatz sammt hübschem Wohnhaus und Garten und reichhaltiger Einrichtung (Backofen neuester Systems) zum Preise von 26,000 Mk. gegen ein Anzahl von 6-7000 Mk. sowie auch bei sonst günstigen Zahlungsbedingungen wegen dauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen und je nach Wahl des Käufers sofort oder später zu übernehmen. Regelmäßige Abnahme 45-50 Mt. pro Tag. Nähere Auskunft an Selbstkäufer durch das Städt. Gesch. u. Hyp.-Berm.-Büro. Stuttgart, Mollstr. 20. 2863a

Heidelberg, Villa

in der Bergstraße Neuenheim zu vermischen per 1. April 1900, mit herrlichem Garten, mit verschiedenen Obstbäumen, 10 Zimmern, 1 gr. Veranda, 5 Mansarden, Kellern, Badezimmer, Bügelzimmer u. Glasdach Stallung und reichlichem Zubehör. Prochtvolle Aussicht a. d. Neckarthal — beste Gesundheitslage — eignet sich für 1 Privatwohnung, auch für eine Pension oder ein Mädchen-Zwilling. Bekleides ist bis jetzt mit großem Erfolge letzlichen. Verkauf nicht ausgeschlossen. Näb. u. 4229 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Realwirthschaft-Verkauf.

Gutgebendes Geschäft mit 10 Morgen Güter lege dem Verkauf aus. Preis 29 000 Mk. Anzahlung Mt. 5000. Gashaus liegt in bester Lage der Stadt. Näheres unter Returnmarke 1184a Herbolzheim, l. 28. Febr. 1900. M. Seitz.

Schwarzwald-Villa,

in einer herrlich gelegenen, sind 6 Zimmer ohne Möbel, mit Küche, Balkons, Bad, Garten, ganz oder getheilt zu vermischen. Offerten unter Nr. 4757 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

2 Stuten,

braun, 4 1/2-jährig, gut im Zug, für leichtes und schweres Fuhrwerk, sind wegenhaltbarer zu verkaufen. 5120.3.3. Näheres Winterstraße 4.

Bahnhof-Wirthschaft-Verkauf

Mit Anzahlung von 4000 Mk. verkaufe eine kleinere Bahnhofs-Wirthschaft mit etwa 30 Gütern. Preis 15000 Mark. 1185a.2.1 Herbolzheim i. B., 28. Febr. 1900. M. Seitz.

Wagenverkauf.

Ein bereits noch neues Break, achtspännig auch gut geeignet für Reiter oder Müchgebäder, ist sofort zu verkaufen. Ebenfalls ist auch ein gut erhaltenes Einpänner-Gespann-Gespann zu verkaufen. 5312.2.1 Zu erfragen Friedenstr. 9, Etz. 2. St.

Gänsefedern,

Strenge rechte u. hübsche Besussenelet. In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch. Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantirt. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis: Bettfedern 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73,